

Es regnet (Mascha Kaleko)

Es regnet Blümchen auf die Felder,

Es regnet Frösche in den Bach.

Es regnet Pilze in die Wälder,

Es regnet alle Beeren wach!

Der Regen singt vor deiner Türe,

Komm an das Fenster rasch und sieh:

Der Himmel schüttet Perlenschnüre

Aus seinem wolkigen Etui.

Vom Regen duften selbst die Föhren

Nach Flieder und nach Ananas.

Und wer fein zuhört, kann das Gras



- ① Inhalt:
- Worum geht es im Gedicht? Fasse jede Strophe in je 1 Satz zusammen.
 - Gib dem Gedicht eine neue, passende Überschrift.

- ② Gedichtmerkmale:
- Anzahl Strophen: _____
 - Anzahl Verse: _____
 - Reime der Strophen 1-3: Markiere mit Kleinbuchstaben und schreibe das Reimschema daneben.

- ③ Stilmittel:
- Finde in der 1. Strophe eine Metapher, schreibe sie heraus und erkläre, was die Dichterin damit meint.

- Finde eine Personifikation in der 2. Strophe, schreibe sie heraus und erkläre die Bedeutung.

- ④ Metrum:
- Schwinde Silben unter alle Wörter der 1. Strophe.
 - Bestimme alle betonten Silben.
 - Entscheide dich für das entsprechende Metrum.

 **Gefunden (Johann W. v. Goethe)**

Ich ging im Walde

So für mich hin,

Und nichts zu suchen,

Das war mein Sinn.

Im Schatten sah ich

Ein Blümchen stehn,

Wie Sterne leuchtend,

Wie Äuglein schön.

Ich wollt es brechen

Da sagt' es fein:

Soll ich zum Welken

Gebrochen sein?

Ich grub's mit allen

Den Würzlein aus,

Zum Garten trug ich's

Am hübschen Haus.

Und pflanzt es wieder

Am stillen Ort;

- ① Inhalt:
- a) Worum geht es im Gedicht? Fasse jede Strophe in je 1 Satz zusammen.
- b) Gib dem Gedicht eine neue, passende Überschrift.

- ② Gedichtmerkmale:
- a) Anzahl Strophen: _____
- b) Anzahl Verse: _____
- c) Reime der Strophen 1-3: Markiere mit Kleinbuchstaben und schreibe das Reimschema daneben.

- ③ Stilmittel:
- a) Finde 2 verschiedene Stilmittel, schreibe sie heraus und erkläre, was der Dichter damit meint.

- ④ Metrum:
- a) Schwinde Silben unter alle Wörter der 2. Strophe.
- b) Bestimme alle betonten Silben.
- c) Entscheide dich für das entsprechende Metrum.

Panther (Rilke)

Im Jardin des Plantes, Paris, 1902

Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe
so müd geworden, dass er nichts mehr hält.
Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe
und hinter tausend Stäben keine Welt.

Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte,
der sich im allerkleinsten Kreise dreht,
ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte,
in der betäubt ein großer Wille steht.

Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille
sich lautlos auf -. Dann geht ein Bild hinein,
geht durch der Glieder angespannte Stille -
und hört im Herzen auf zu sein.

④ Stilmittel:
a) Finde 3 verschiedene Stilmittel,
schreibe sie heraus und erkläre, was der
Dichter damit meint.

① Inhalt:
a) Worum geht es im Gedicht? Fasse jede
Strophe in je 1 Satz zusammen.
b) Gib dem Gedicht eine neue, passende
Überschrift.

② Gedichtmerkmale:
a) Anzahl Strophen: _____
b) Anzahl Verse: _____
c) Reime der Strophen 1-3: Markiere mit
Kleinbuchstaben und schreibe das
Reimschema daneben.

③ Bestimme das Metrum im Gedicht,
arbeite mit Silbenbögen,
Betonungszeichen.

⑤ Bestimme das Metrum in den folgenden
Versen:

Seht! wie die Tage sich sonnig verklären!

Blau ist der Himmel und grünend das Land.

⑥ Erkläre, wieso ein Dichter Stilmittel
verwendet.